

22. Generalversammlung der STL im Zeichen der Kontinuität

Am 2. Juni 2012 fand im „Au premier“ am Bahnhof Zürich die 22. GV der STL in Harmonie und im Zeichen der Kontinuität statt. Mit Freude konnte auf das Tätigkeitsprogramm des vergangenen Vereinsjahres mit einer sehr gelungenen und gut besuchten Herbsttagung im Zunfthaus Neumarkt in Zürich, der erstmaligen Verleihung des Forschungspreises, zahlreichen Publikationen in der Presse und im Internet sowie zahlreichen Vorträgen auf nationalen und internationalen Vortragsveranstaltungen und Kongressen zurückgeblickt werden. Der Vorstand wurde einstimmig im Amt bestätigt. Der Vorstand 2012/13 besteht aus PD Dr. Dr. h. c. Andreas Schapowal (Präsident), Thomas Schmidhauser (Vize-Präsident und Finanzen), Anita Schär lic. phil. (Psychotherapie und Selbsthilfegruppen), Roland Huwiler (Selbsthilfegruppen), Dr. Elisabeth Sigron Krausse (Musik- und Hörtherapie), Cornelia Baur (Marketing). Zu Revisoren wiedergewählt wurden

Christiane Brunnenkant-Schapowal lic. oec. HSG und Albert Rauch. Als Delegierter für die EUTI wurde Alfred Zimmermann bestimmt. Als Highlight des weiteren, diesjährigen Programms freuen wir uns auf die Herbsttagung am 22. September 2012, die wir erneut in Zürich durchführen werden.

Nach der GV besuchten wir zusammen das Schweizerische Landesmuseum in Zürich. Der imposante, wie ein Stadtschloss anmutende Museumsbau (Abb oben) wurde 1897 eröffnet (www.nationalmuseum.ch). Wir liessen uns fachkundig zum Thema Migration führen. Die Ursprünge der Helvetier gehen auf die Bronzezeit (2300 - 800 v. Chr.) zurück. Das für mich schönste Stück des Museums ist eine vergoldete Bronzeschale, die Sonne und Mond sowie verschiedene Verzierungen zeigt (Abb. 2) und von der hohen Kunst des unbekanntenen Meisters zeugt. Es war sicher ein Kultgegenstand, welcher

der Anbetung von Sonne und Mond diente. In der Eisenzeit von 800 – 15 v. Chr. besiedelten die Kelten die Schweiz, von denen wir Darstellungen von Göttern, die Runenschrift und goldene Kultgegenstände wie den Halsreif sahen. Sie wurden von den Römern verdrängt, die das gesamte Gebiet der heutigen Schweiz einnahmen und ab 476 von den Germanen verdrängt wurden. Auf die römische Zeit gehen die drei Landessprachen räto-romanisch, italienisch und französisch zurück. Zwischen 1850 - 1950 kamen die meisten Migranten aus Italien. In dieser Spanne von 100 Jahren waren es insgesamt etwa 5 Millionen Italiener, die meist vorübergehend oder auch permanent einwanderten. Im Jahr 1900 waren von den damals ca. 3,8 Millionen Schweizern ca. 15 % Ausländer. Heute liegt der Ausländeranteil bei fast 8 Millionen Einwohnern bei ca. 22 %, wobei die meisten Migranten inzwischen aus Deutschland kommen.



Abb. 2 – Foto: Landesmuseum Zürich

Buch von und Orden für Dr. Elisabeth Sigron Krausse

Die Dissertation „Musik- und hörtherapeutische Behandlungsmöglichkeiten bei Tinnitus und Hyperakusis dargestellt am Beispiel der Tinnitusklinik Chur – eine empirisch gestützte, musikmedizinisch-hörtherapeutische Untersuchung“ von Frau Dr. sc. mus. Elisabeth Sigron Krausse wurde 2011 von der Hochschule für Musik und Theater Hamburg mit „summa cum laude“ bewertet und von der Schweizerischen Tinnitus-Liga mit dem Forschungspreis ausgezeichnet. Ziel des aus der Dissertation entstandenen Buches ist es, die Pathogenese, die aktuellen Forschung, Diagnostik und Therapie von Tinnitus und Hyperakusis darzustellen, speziell einen Überblick über die Bestandteile musik- und hörtherapeutischer Behandlung an der Schnittstelle von Musikmedizin und Psychotherapie

zu geben. Das Buch wurde im Verlag „Zeitpunkt Musik“ in der von Herrn Prof. Dr. Hans-Helmut Decker-Voigt herausgegebenen Reihe „Hamburger Schriften zur Musiktherapie“ publiziert. Es ist in gleichem Masse für von Tinnitus und Hyperakusis Betroffene wie für Therapeuten – Musik- und Hörtherapeuten, Ärzte und Psychologen – interessant: siehe Kasten.

In Anerkennung der um die Musikwissenschaften und die Musiktherapie erworbenen besonderen Verdienste wurde Frau Dr. Sigron Krausse an Pfingsten in der Steinkirche ihrer Wahlheimat Cazis in Graubünden, wo sie auch sonntags im Gottesdienst Orgel spielt, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Lazarus-Ordens ausgezeichnet – herzliche Gratulation!

Elisabeth Sigron Krausse: Musik- und Hörtherapie bei Tinnitus und Hyperakusis.

Eine musikmedizinisch-hörtherapeutische Untersuchung.
Zeitpunkt Musik 2012.
254 S., 27 s/w-Abb.,
44 Tabellen, kart.,
29,80 EUR,
ISBN:
978-3-89500-888-7.

